

A red speech bubble graphic with a white outline, pointing downwards. The text is centered within the bubble. The background features faint, overlapping concentric circles and curved lines in light gray and white.

Generalintendanz für das Theater
Bonn ab der Spielzeit 2023/24

Worum geht es?

1. Herr Dr. Helmich wird weiterhin für die Zeit vom 01.08.2023 – 31.07.2028 als Generalintendant für das Theater Bonn bestellt.
2. Der Rat beauftragt den Generalintendanten mit der Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes, das eine enge Kooperation mit dem Jungen Theater Bonn (JTB) beinhaltet. (...) Außerdem ist eine intensivierete Zusammenarbeit mit dem Theater Marabu sowie der Bühne der Brotfabrik zu entwickeln, damit diesen keine Nachteile entstehen, sondern das gesamte Theaterangebot für Kinder und Jugendliche in den Jahren 2023 - 2028 stabilisiert werden kann und sich gegenseitig stärker ergänzt.
3. Der Beschlussteil der DS-Nr. 1511258EB42 („Pauschale“ Einsparung von insgesamt 3,2 Mio. EUR im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 bis 2024) wird aufgehoben.

Der Vertrag

- Der Etat erhöht sich nicht.
- Die Steigerungen sind die projezierten Tarfkostensteigerungen.
- Der Intendant bekommt dasselbe Gehalt, dies wird nicht erhöht.
- Die im Haushalt vorgesehene Einsparsumme von 3.2 Mio € wird nicht realisiert.

Entscheidung aus 2017

- 2017 wurde der Generalintendantenvertrag verlängert mit der verknüpften Auflage 3,2 Mio € je HH-Jahr einzusparen.
 - Es war damals eigentlich schon allen Beteiligten klar, dass dies nicht möglich sein würde, ohne eine ganze Sparte zu schließen. Daher stimmte die SPD Fraktion dagegen. Der Beschluss wurde aber gehalten, um den Haushalt zu „schönen“. Der Betrag konnte aber faktisch nicht eingespart werden.
 - Die **actori** Gutachten aus 2018 bestätigen, dass es keine weiteren Einsparpotenziale gibt, außer der Schließung einer kompletten Sparte.
 - https://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/18/1810578.pdf
 - https://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/18/1812981.pdf

Förderung durch das Land NRW

- Das Land NRW hat mit der Erhöhung der Förderung der kommunalen Theater und Orchester verpflichtend eine Erhöhung der jeweiligen Theater- und Orchesterbudgets verbunden.
- Das Land hat klargestellt, dass städtische Kürzungen automatisch zu Kürzungen der Landeszuschüsse führen.
- NRW hat Bonn eine Steigerung der Zuschüsse von 1,6 Mio (2018) auf 3,4 Mio (in 2022) zugesprochen.

Kulturetat

- Bonn wendet für Theater und Orchester ca. 46,8 Mio. Euro/Jahr auf (Plan 2021). Dies entspricht ca. 3,4% des Gesamthaushalts von 1,35 Milliarden Euro.
- Dies ist zum einen Folge der internationalen Bedeutung des Beethovenorchesters und damit seiner Größe und Eingruppierung in die höchste Vergütungsgruppe nach dem Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern (TVK). Diese Eingruppierung hat Folgen für die Gagen, die an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Theaters zu zahlen sind, vor allem beim Chor.
- Zum anderen erhöhen die baulichen und räumlichen Bedingungen, unter denen das Theater arbeitet (Theaterliegenschaften verteilt auf 3 Stadtteile), die Kosten.
- Beide Ursachen werden durch einen Vergleich mit anderen Städten bestätigt. Dementsprechend sind die Kosten dieser Betriebe nicht mehr zu reduzieren. Dies haben die **actori** Gutachten gezeigt
- Der Anteil des Kulturhaushalts am Gesamthaushalt ist seit Jahren rückläufig. Die Kulturausgaben pro Einwohner in Bonn kommen denen von Großstädten wie Karlsruhe, Mannheim, Halle und Magdeburg ungefähr gleich.

Was steckt
eigentlich alles
hinter dem
Theater Bonn

- Oper Bonn
- Schauspielhaus Bad Godesberg
- Werkstattbühne
- Werkstätten in Beuel
- In Oper, Schauspiel und Orchester arbeiten insgesamt knapp 600 Menschen.
- Opernchor
- Das **Beethovenorchester** könnte nicht in der Größe und Qualität erhalten werden, wenn sie nicht die Oper bespielen würden. Dies würde sich auch negativ auf das Beethovenfest auswirken.

Das Theater als Arbeitgeber

- Im Theater Bonn arbeiten 460 Menschen, hinzu kommt das Beethovenorchester
- Das Theater bildet seit vielen Jahren aus. Durchschnittlich 12 -13 Auszubildende gleichzeitig in unterschiedlichen Ausbildungsabschnitten in verschiedenen Ausbildungsberufen. Ausbildungsbereiche sind insbesondere: Kostümwerkstätten (Maßschneider*innen), Werkstätten (Schlosser*innen, Schreiner*innen, Bühnenmaler*innen, Bühnenplastiker*innen), Bühnentechnik (Fachkräfte für Veranstaltungstechnik) und Maske (Maskenbildner*innen).
- Daneben unterstützt das Theater die Stadt Bonn bei der praktischen Ausbildung im Bereich der Verwaltung.
- Jeweils für eine Spielzeit wird im Bereich Presse / Marketing ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur (FSJ) angeboten.
- Die Ausbildung hat einen sehr hohen Stellenwert, mehrfach wurden Auszubildende von unterschiedlichen Handwerkskammern bereits ausgezeichnet.
- Es werden regelmäßig Menschen mit Behinderung eingestellt, um ihnen den Weg ins Berufsleben zu öffnen. Junge Menschen mit und ohne Behinderung werden immer wieder nach der Ausbildung übernommen.
- In verschiedensten Bereichen werden unentgeltliche Praktika, insbesondere Schülerpraktika angeboten. Daneben gibt es durchschnittlich 5 Jahrespraktikantinnen bzw. Jahrespraktikanten.

Angebote für Kinder und Jugendliche

- **Produktionen und Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche**
 - Produktionen auf den Foyerbühnen für Kinder ab vier Jahren
 - Mobile Produktionen für Grundschulen und Stadtteile ab vier Jahren
 - Familienoper und Familienstück auf den großen Bühnen ab acht Jahren
 - Produktionen auf der Werkstattbühne ab 12 Jahren
 - Festival Bonner Schulkultur im Schauspielhaus

Zusammenarbeit mit Schulen

- **Teilhabe für alle, in Zusammenarbeit mit den Schulen**
- Enges Netzwerk mit Lehrkräften aus Bonn; Lehrerfortbildungen, -newsletter, Einladungen in Proben, Vorbereitungsmaterialien, etc.
- **Schulklassenabo:** für 15 Euro können Schüler:innen im Klassenverband bis zu drei Produktionen sehen (mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche aus allen Schulformen besuchen in coronafreien Spielzeiten das Theater Bonn im Klassenverband). Besuch von nur einer Vorstellung nur 10 Euro.
- **Bildungspartner PORTAL:** Schüler:innen der 1. bzw. 5. Klasse kommen regelmäßig über einen Zeitraum von mehreren Jahren in Oper, Schauspiel und Orchester. Inzwischen knapp 50 Klassen.
- **Vorbereitende Workshops** (mehr als 200 Schulklassen pro Spielzeit).
- **Vertiefende Workshops** mit Künstlerinnen und Künstlern für verschiedene Förderschulen.
- **Führungen** in den Werkstätten und im Opernhaus für Familien und Schulklassen, Probenbesuche.

Kinder- und Jugendliche

- **Kinder- und Jugendliche**
- Partizipative Angebote (u.a. Jugendprojekt Schauspiel) und Oper (Kinder- und Jugendchor)
- Ferien- und Wochenendworkshops mit Künstlerinnen und Künstlern für Kinderheime, Jugendzentren, Frauenhäuser

Junges Publikum unter 27

- **U27: Junges Publikum unter 27**
- U27-Formate:
 - Preview: Vorgespräch plus Einladung in Proben (bis zu 100 Teilnehmende),
Talk to...: Vorstellung einzelner Berufe am Theater,
- U27-Newsletter,
- Kooperationen mit vers. Stellen der Universität (Dekanat; Deutschlandstipendium, Fachschaften, Institute; ZERG) und den Fachhochschulen.

Erwachsenen- bildung

■ **Erwachsenenbildung**

Führungen in den Werkstätten und im Opernhaus für Gruppen; Probenbesuche (alle Bonner Chöre sind beispielsweise am 3.12. zu DON CARLO eingeladen).

Ehrenamtliche Opernführer übernehmen seit vier Jahren die Einführung für das Publikum.

Interessenbezogene Rahmenveranstaltungen (in vers. Sprachen und mit vers. Schwerpunkten) .

Welche Beschlüsse haben wir?

- **Auszug aus dem Kommunalwahlprogramm der Bonner SPD 2020:**
 - „Bonn ist reich an kulturellen Einrichtungen und Angeboten. Das soll auch so bleiben.“
 - „Wir setzen uns für die Vernetzung der zahlreichen kulturellen Einrichtungen in der Stadt ein, um verschiedene Angebote und Formate für eine noch breitere Öffentlichkeit zu ermöglichen. Wir fördern die breit aufgestellte Kulturlandschaft aus klassischen Angeboten und der freien Szene.“
- **Auszug aus dem Koalitionsvertrag von Grünen/SPD/Linke/Volt 2021:**
 - „Bad Godesberg soll weiterhin der Hauptspielort des Schauspiels bleiben.“
 - „Wir unterstützen die Öffnung des Schauspiel- und Opernhauses zu „Häusern der Kultur“. Ziel ist es, ein neues und diverses Publikum zu gewinnen und die Häuser stärker in der Stadtgesellschaft zu verankern.“